

Kritik an Sprechzeiten beim Gocher Jobcenter

Herbert Looschelders beschwert sich über schlechte Erreichbarkeit

Maren Tönisen

Goch. Herbert Looschelders von der Selbsthilfe e.V. ist von den schlechten Sprechzeiten des Jobcenters der Stadt Goch genervt. „Die Sprechzeiten sind dort nur von 8.30 bis 10 Uhr“, beschwert er sich. „Oft erreicht man keinen und ab 10 Uhr ist nur ein Anrufbeantworter geschaltet“, so der ehrenamtliche Geschäftsführer. „In Notfällen muss aber Hilfe da sein“, findet Looschelders. Bereits vor einem halben Jahr habe er sich bei der Stadt beschwert, habe einen Brief geschrieben. Als Antwort habe er erhalten, dass er der einzige wäre, bei dem diese Probleme auftauchen würden und dass es zu wenig Personal gebe. Nun wurde einer Betroffenen der Strom abgesperrt.

Torsten Matenaers, Presse-



H. Looschelders (Selbsthilfe e.V.)

sprecher der Stadt Goch bestätigt die Sprechzeiten der Leistungssachbearbeiter. „Dass hat damit zu tun, dass die Leistungssachbearbeiter persönliche Termine haben. Wenn jemand beraten wird, kann nicht ständig das Telefon klingeln.“ Des weiteren betont er, dass in Notfällen die Anmeldung und die Vorgesetzten des Jobcenters zu erreichen sind, unter Nummern, die den

Sozialarbeitern bekannt sind, oder per Mail.

„Uns liegen außer dieser einen Beschwerde auch keine anderen zur Nichterreichbarkeit vor“, so Matenaers. Zu Einzelfällen könne man keine Auskünfte geben. „Der Strom wird auch nicht von heute auf morgen abgestellt, sowas dauert Monate“, sagt der Pressesprecher.

Herbert Looschelders habe in Kleve nie Probleme mit den Sprechzeiten gehabt, höchstens einmal den gewünschten Sachbearbeiter nicht persönlich erreichen können. „Die Sprechzeiten in Kleve sind montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr, montags und mittwochs zusätzlich von 13.45 bis 16.45 Uhr und dienstags und donnerstags von 13.45 bis 15.15 Uhr“, betont Looschelders.